



Dr. M. Meinhart  
DBR  
Januar 2008

---

## Die Akademisierung der Berufsausbildung in den nichtärztlichen Gesundheitsberufen



Der Modellstudiengang BSc in Nursing  
an der Evangelischen Fachhochschule Berlin

<http://www.evfh-berlin.de>



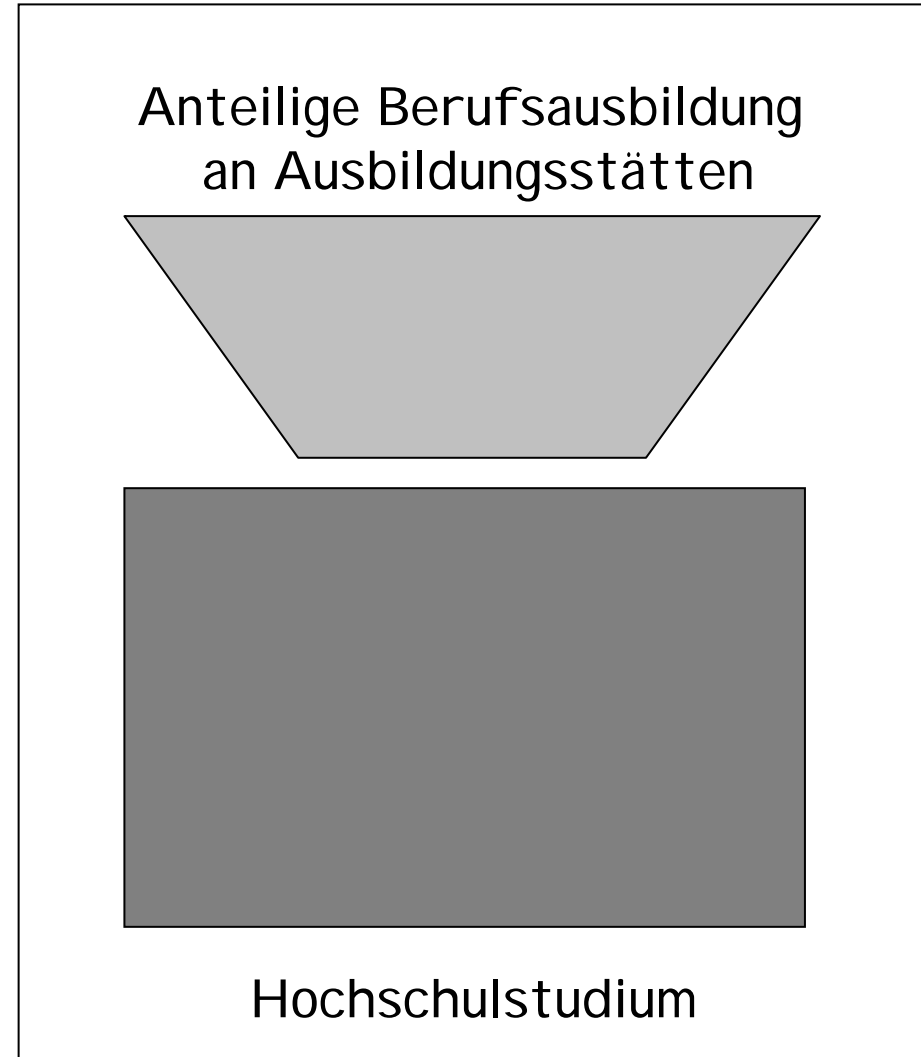
# Berufsqualifizierendes Hochschulstudium - bestehende Modelle -

---

---

## Modell C: **aufeinander folgend**

- o Hochschulstudium mit Erwerb des akademischen Grads
- o aber ohne Erwerb der Berufszulassung
- o anteilige Absolvierung der Berufsausbildung und der berufszulassenden Prüfung nach Studienabschluss



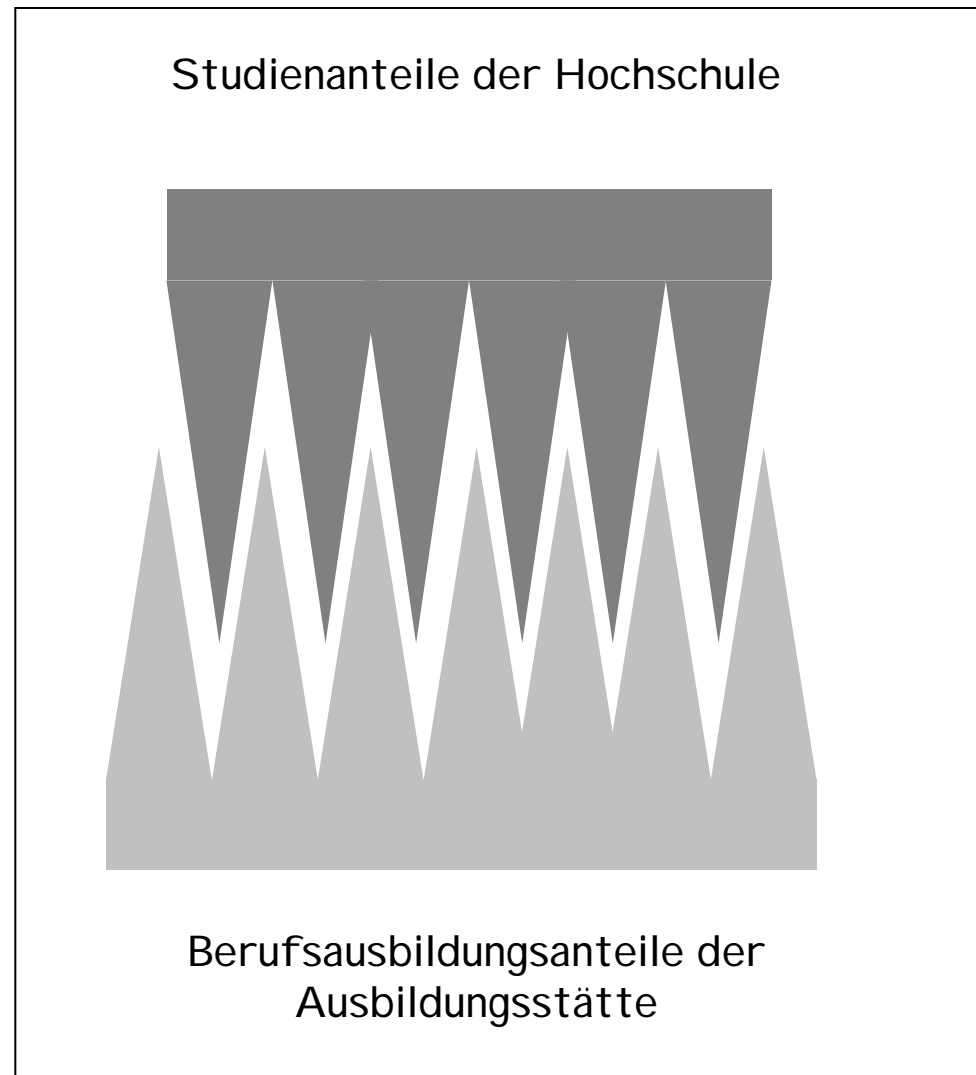


Dr. M. Meinhart  
DBR  
Januar 2008

# Berufsqualifizierendes Hochschulstudium - bestehende Modelle -

## Modell B: dual/verzahnt

- o Anteile der Berufsausbildung werden auf das Hochschulstudium angerechnet
- o Steuerungsverantwortung für die Berufsausbildung liegt bei der Ausbildungsstätte
- o Steuerungsverantwortung für die Studienanteile liegt bei der Hochschule





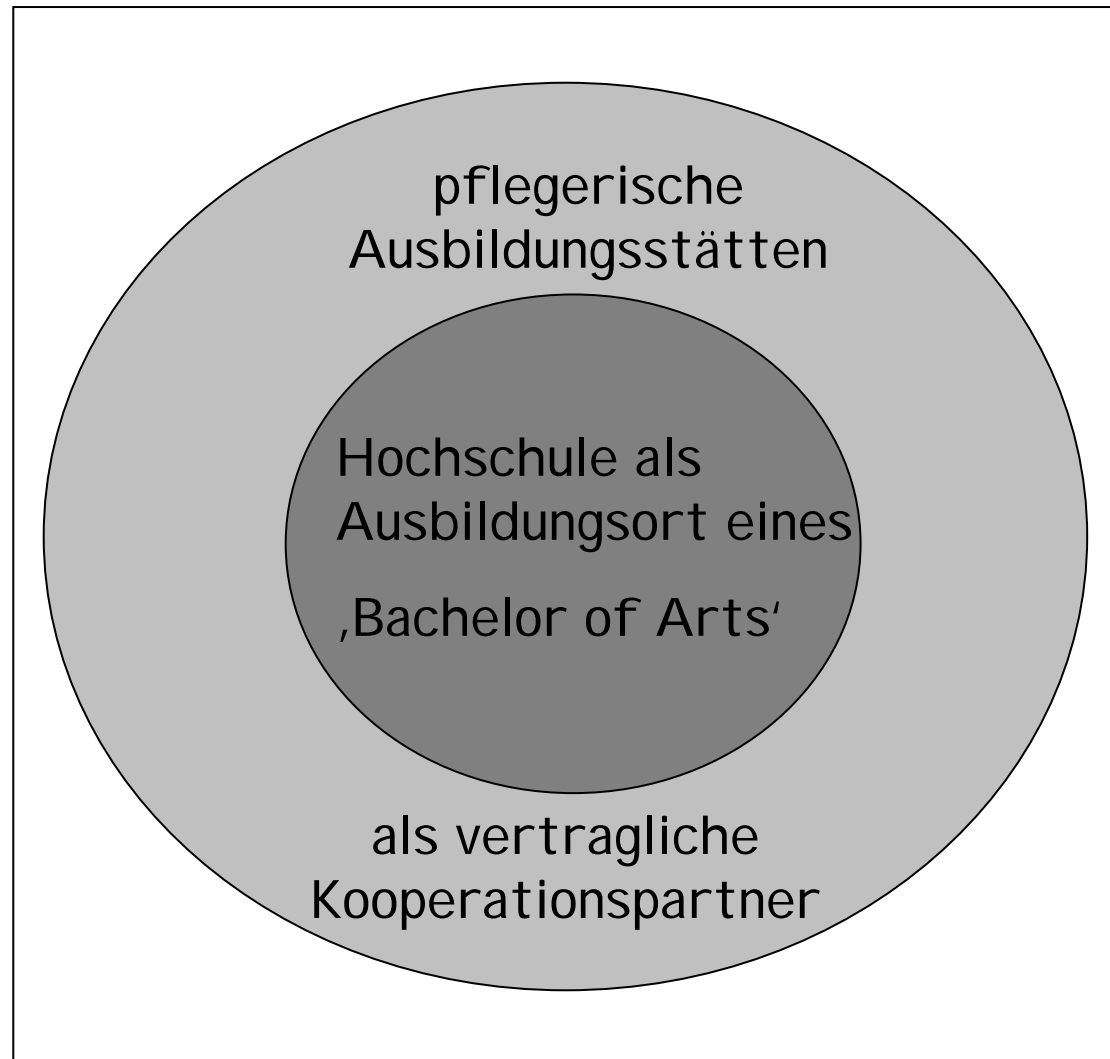
# Berufsqualifizierendes Hochschulstudium - bestehende Modelle -

---

---

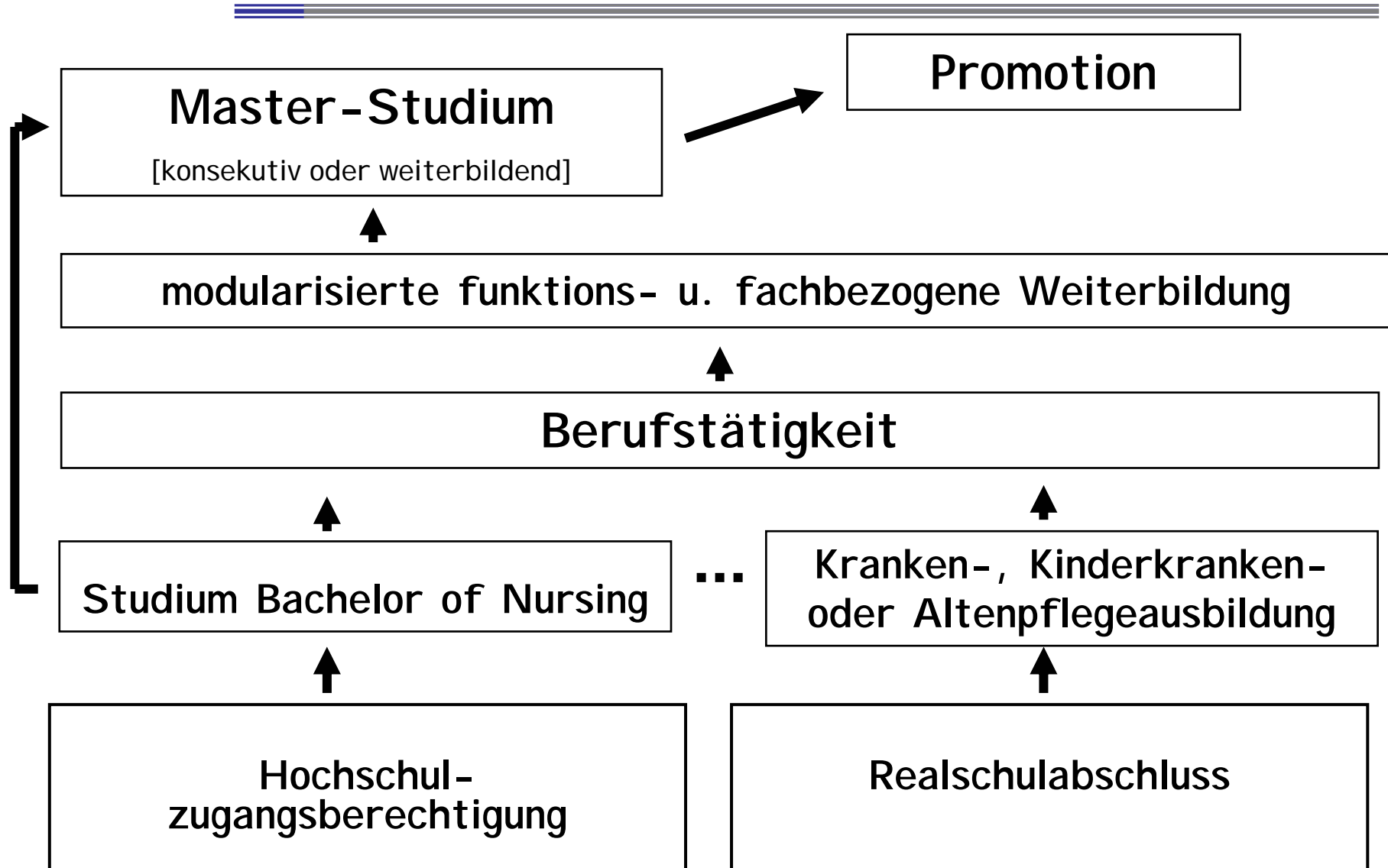
## Modell A: dual/integrativ

- o Berufsabschluss und akademischer Abschluss gekoppelt
- o Steuerungsverantwortung liegt bei der Hochschule
- o Doppelstatus der Studierenden





## Relevanz für die Pflege zukünftige Bildungswege in der neuen Studienstruktur:





## „Experimentierklausel“

---

§ 4 (6) Gesundheits- und Krankenpflegegesetz

§ 4 (6) Bundesaltenpflegegesetz

„ Zur zeitlich befristeten Erprobung von Ausbildungsangeboten, die der Weiterentwicklung der Pflegeberufe (...) dienen sollen, können die Länder (...) abweichen, sofern das Ausbildungsziel nicht gefährdet wird.“








Januar 2004



## Studiengang Bachelor of Science in Nursing an der EFB - Entwicklung und aktueller Stand -

---

---

-  **Interessenbekundung** der Ausbildungsträger, Sommer 2000
-  **Konzeptentwicklung** und Verhandlungen mit der Gesundheits- und der Wissenschaftsbehörde im Land Berlin 2000 – 2002
-  **Beantragung** der Finanzierung aus dem Strukturfond zum Ausbau der Fachhochschulen im Land Berlin 2002 - 2003 [CW 7,3]
-  **Bewilligung** im Herbst 2003
-  **Beginn** im Oktober 2004
-  **Akkreditierung** durch die AHPGS 2005  
Re-Akkreditierung 2010
-  **4. Zulassungsjahrgang** Oktober 2007



Dr. M. Meinhart  
DBR  
Januar 2008

# Schnittstellenspezifika des Studiengangs Bachelor of Nursing

---

- + Das Studienprogramm verbindet
  - + das organisationale Sozialisationssystem der Pflegeberufsausbildung
  - + mit dem vororganisationalen System hochschulischer Bildung



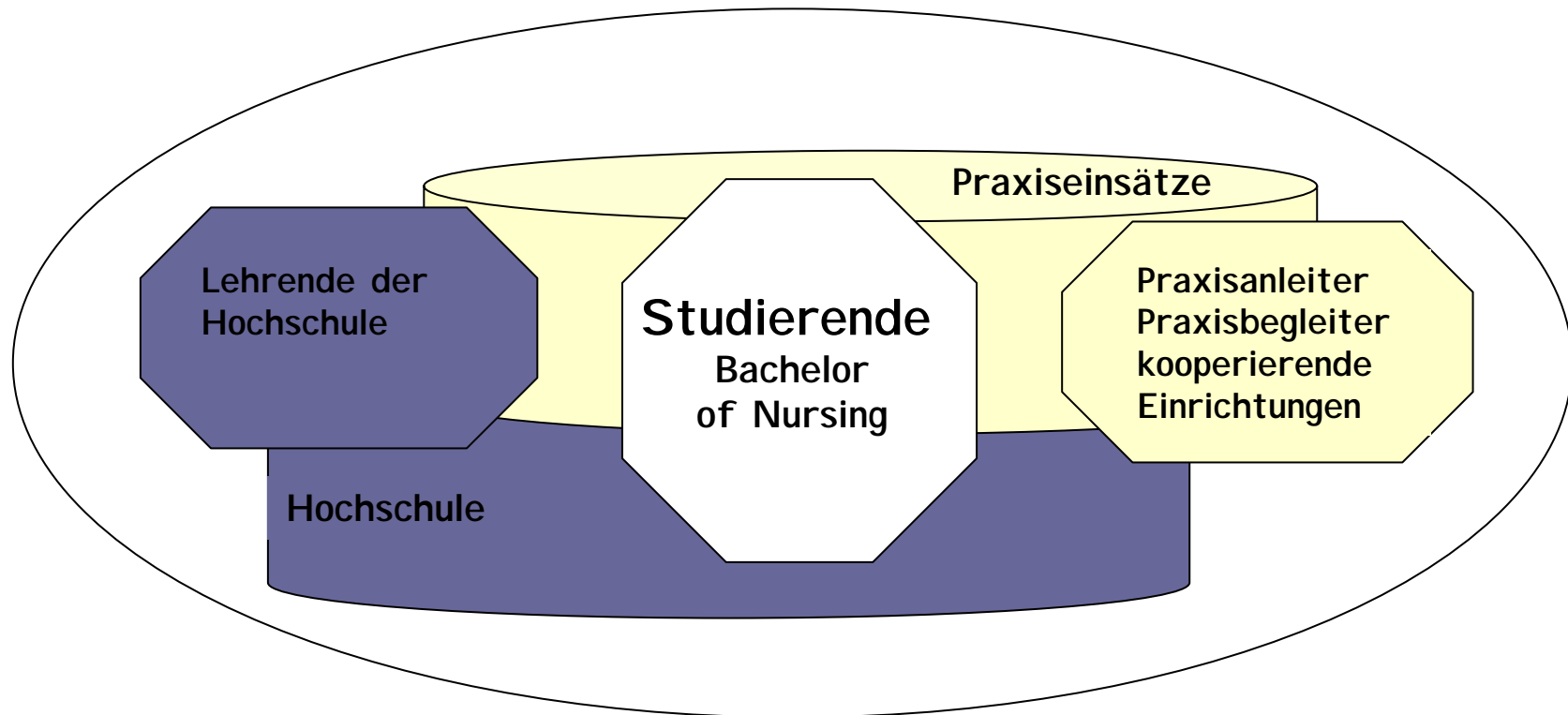


# Der Kontext des dualen Studiengangs Bachelor of Nursing

---

---

*prozessualer und struktureller Rahmen*



*rechtliche und curriculare Bestimmungen*



# Sozialisation im Kontext der Hochschule

---

---

## + Hochschulsozialisationsforschung

ist die Erforschung der Veränderung von Einstellungen durch ein Studium.

Die Bestimmung von Kausalität und Stabilität von Einstellungsänderungen ist schwierig.

## + Veränderungen bei Studierenden durch das Studium:

- Abnahme der Vorurteile und des Dogmatismus
- Abnahme konservativer Einstellungen zu aktuellen politischen und sozialen Problemen
- wachsende Kontakte und intellektuelle Interessen
- abnehmende Bindung an die Religion



## Der akademische Bildungsprozess:

---

„ Der lange Weg von einem schlecht strukturierten Problem komplexer Natur in einer schwer überschaubaren Situation bis zur sauberen, nachvollziehbaren Analyse und konsistenten Problemlösungsvorschlägen - zurückgelegt in begrenzter Zeit - macht den eigentlichen Bildungsprozess in einem akademischen Studium aus.“

Quelle: Robert Bosch Stiftung 1992, 98 ‚Pflege braucht Eliten‘



## Struktur - Studiengang Bachelor of Nursing

---

---



<b>Studiengang</b>	dualer, berufintegrierter Bachelor Studiengang
<b>Zugangsbeschränkung</b>	Studienaufnahme + Ausbildungsvertrag gekoppelt
<b>Studienzeit</b>	8 Semester
<b>Berufsabschluss</b>	mit dem 6. Semester [Krankenschwester/-pfleger]
<b>Akademischer Abschluss</b>	Bachelor of Nursing, mit dem 8. Semester
<b>European Credit Transfer System</b>	240 Credit Points [ = 8 x 30] 18 Module [ = 146 SWS] Unterrichtsstunden [= 2.136]
<b>Praktika</b>	64 Wochen x 38,5 Stunden = 2.464 Stunden
<b>Kooperationspartner</b>	8 Klinika, vertragliche Kooperation, vereinbarte Platzkontingente, Ausbildungsvergütung



# Studienbereiche - Bachelor of Nursing

---

---

<b>KB</b>	<b>Kernbereich</b> (Pflege- und Gesundheitswissenschaft)	37,5 %	 <b>67,5%</b>
<b>PTÜ</b>	<b>Praxisnahe</b> <b>Transfer-Übungen</b>	7,5 %	
<b>SK</b>	<b>Softskills</b> (Psychologie, Soziologie, Pädagogik)	22,5 %	
<b>GR</b>	<b>Grundlagen</b> (biomedizinische Grundlagen)	26,2 %	 <b>32,4%</b>
<b>IN</b>	<b>Instrumente</b> (Methodik)	4,6 %	
<b>VT</b>	<b>Vertiefung</b>	1,6 %	



# Beispiel für ein Kompetenzziel:

---

---

## Kernbereich Pflege- /Gesundheitswissenschaft [KB]

- + Pflegewissenschaft als Grundlage pflegerischen Handelns begreifen.
- + Dimensionen von 'Pflege' und 'Gesundheit' aus wissenschaftlicher Sicht verstehen und in einen gesellschaftlichen Kontext stellen können.
- + Präventive und rehabilitative Aspekte der Gesundheitsversorgung von Menschen in verschiedenen Lebensaltern beachten und diese in Beratungs- und Pflegesituationen adäquat berücksichtigen.



# Beispiel für ein Kompetenzziel:

---

## Kernbereich: praxisnahe Transferübungen [PTÜ]

- + Pflegeleistungen planen, in den unterschiedlichen Sektoren des Gesundheitssystems erbringen und evaluieren.
- + Der Pflegeempfänger wird als Subjekt wahrgenommen, erfährt Wertschätzung und wird dem Lebensalter und der Lebenssituation gemäß in den gesamten Prozess der Leistungserbringung mit eingebunden.



## Praxiseinsätze – Studiengang Bachelor of Nursing

---

---

Wochen	[ 38,5 h/Wo]	Bereiche gemäß KrPFIG und APrVo von 2004
<b>21 - 22 Wochen pro Jahr in den Studienjahren 1-3</b>  [akademisches Jahr: 45 Wochen]		Einsatz gemäß den Vorgaben des KrPFIG und seiner APrVo bei den Kooperationspartnern.
<b>keine Pflichtpraktika im Studienjahr 4</b>  [Akademisches Jahr: 34 Wochen]		Wahlpraktika im In- und Ausland, oder Auslandssemester oder Teilzeitbeschäftigung als Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger sind möglich
<b><u>64 Wo</u></b>	<b><u>2464 h</u></b>	





## Beispiel: Outcomes wissenschaftlicher Pflegeausbildung

---

- ✚ **Befähigung** zur interprofessionellen Zusammenarbeit unter wechselnden Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung
- ✚ **Befähigung**, auf der Basis eines Anwendungswissen zu praktizieren, das mit der Analyse der besten verfügbaren Evidence unterlegt ist
- ✚ **Befähigung**, die Prinzipien praxis-basierter Forschung zu verstehen und dazu Vorschläge zu entwickeln
- ✚ **Befähigung** zur Analyse von Situationen und zur Anwendung von Problemlösungsprinzipien in die Pflegepraxis
- ✚ **Befähigung** zur kritischen Evaluierung der Pflegepraxis und zur Anwendung von Prinzipien der Veränderung in der Pflegepraxis
- ✚ **Befähigung** in einer nicht-diskriminierenden Weise zu praktizieren, wobei den Bedürfnisse der Patienten/Klienten und deren Angehörigen sowie ggf. weiteren Laienhelfern Vorrang gegeben wird

Quelle: Making a difference to Pre-Registration Nurse Education. Document for Revalidation of Programm an ENB Approval, BSc (Honours) Nursing. St. Martin's College, University of Lancaster. (2001), eigene Übersetzung



# Aufgabenfelder

## Absolventen Studiengang Bachelor of Nursing

---

---

- ✚ praktische Pflege in ambulanten und stationären Einrichtungen und Diensten
- ✚ kurative, präventive und rehabilitative Pflege
- ✚ Palliativpflege
- ✚ Koordinierung und Steuerung der Gesundheits- und Pflegeversorgung (Care- und Casemanagement)
- ✚ Beratung und Prävention
- ✚ Qualitätsentwicklung und -sicherung
- ✚ angewandte Pflegeforschung



Dr. M. Meinhart  
DBR  
Januar 2008

---

Die Lebenskraft eines Zeitalters liegt  
nicht in seiner Ernte, sondern in seiner  
Aussaat.

Ludwig Börne (1786-1837)  
Publizist und Journalist